

Aktionsprogramm Aufholen nach Corona



Aufholen nach Corona

- Akteure:
 - Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS)
 - Niedersächsisches Kultusministerium (MK)
 - kommunalen Spitzenverbände
- am 28.05.2021 gab es ersten Informationsgespräch

Aufholen nach Corona

- Der Bund stellt insgesamt 2 Mrd. Euro bundesweit für die Jahre 2021/2022 zur Verfügung.
- rd 710 Mio. € sollen direkt durch das „Gute-Kita-Programm“ in die frühkindliche Bildung fließen.
- Die verbleibenden 1,29 Mrd. Euro stehen für den Abbau von Lernrückständen, Ferienfreizeiten und außerschulische Angebote sowie der Aktion Zukunft – Kinder und Jugendliche im Alltag und in der Schule begleiten u. unterstützen zur Verfügung.

Aufholen nach Corona

- Auf Niedersachsen entfallen nach dem Königsteiner Schlüssel ca. 10 %; diese ca. 129 Mio. Euro sollen wie folgt für Niedersachsen für die Jahre 2021 und 2022 wie verwendet werden:
 - 100 Mio. € für den Abbau von Lernrückständen
 - 7 Mio. € Anteil MS
 - 23 Mio. € für Aufgaben in Kooperation von MS und MK
- .

Aufholen nach Corona

- Der Anteil pro Schüler*in beträgt ca. 120 €
- bei ca. 26.000 Schüler*innen entfällt ein Anteil i. H. v. ca. 3,2 Mio € auf den Landkreis Aurich inkl. seiner Kommunen.
- Zzgl. der Leistungen über das Gute-Kita Gesetz (Bundesprogramm)

Aufholen nach Corona

- MS und MK planen nach den Sommerferien regionale moderierte Veranstaltungen, in denen Kinder und Jugendliche befragt werden sollen, welche Angebote sie sich wünschen.
- Zu den Veranstaltungen sollen auch die Kooperationspartner vor Ort, Jugendamt, Schule, Verbände etc. eingeladen werden. Ein Konzept für diese Veranstaltungen gibt es noch nicht. Ziel des Beteiligungsverfahrens der Kinder und Jugendlichen ist, dass sie sich wahrgenommen und gehört fühlen. Unklar ist ebenfalls noch, ob die Veranstaltung zentral oder regional stattfinden sollen und demzufolge, wie viele Veranstaltungen es geben soll.

Aufholen nach Corona

- MK plant, den Großteil seiner Mittel als Schulbudget den Schulen zusätzlich zur Verfügung zu stellen. Die Schulen können dann vor Ort entscheiden, wofür sie das Geld verwenden wollen. Die Schulen erhalten nach den Sommerferien mehr Freiheiten in Bezug auf den Stundenplan. So sollen Projekte vor Ort ermöglicht werden. Das Land wird mit den Mitteln keine klassische Nachhilfe finanzieren.
- Die örtlichen Träger sollen bei der Umsetzung der Angebote von den Schulen beteiligt werden.

Aufholen nach Corona, nächste Schritte

- Vor den Sommerferien (vermutlich im Juli) soll eine Stakeholder-Konferenz stattfinden, bei der Ideen für Projekte vor Ort gesammelt werden sollen.
- MS hat ein großes Portfolio für mögliche Maßnahmen mit vielen unterschiedlichen Akteuren. Als Beispiel wurden die Jugendherbergen, der Landessportbund, die freien Träger etc. genannt, die alle in den Startlöchern stehen.

Aufholen nach Corona, zeitl. Perspektive

- Die Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern soll nächste Woche unterschrieben werden.
- Bund und Länder verhandeln noch über den Eigenanteil der Länder. Die Länder weigern sich, diesen zu übernehmen und erwarten, dass der Bund 100 % finanziert.
- Nach Abschluss der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern wird eine Förderrichtlinie erstellt. Dies wird einige Wochen in Anspruch nehmen.

Aufholen nach Corona, zeitl. Perspektive

- Zum derzeitigen Zeitpunkt ist nicht damit zu rechnen, dass Mittel aus dem o.g. Aktionsprogramm für Projekte in den Sommerferien 2021 verwendet werden können